



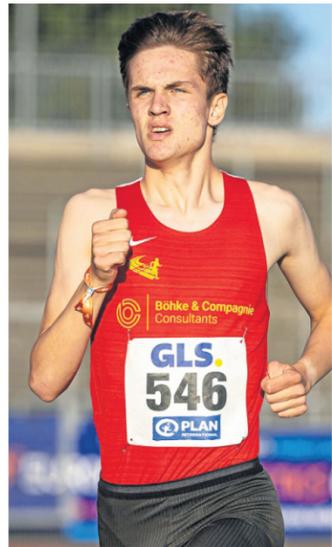
Artjom Antonevitch traf zuletzt in Nienburg als rechter Rückraumspieler sechsmal ins gegnerische Tor. BERNWARD COMES/BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Matthäus schrammt an Medaille vorbei

Braunschweig. Mit Rang 5 hat Elias Matthäus bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Dortmund für das beste Braunschweiger Ergebnis gesorgt. Der noch der U18 angehörende Nachwuchsathlet vom Braunschweiger Laufclub startete über 3000 m der U20 und konnte lange im Spitzfeld mitlaufen.

In der Schlussphase konnte er der Attacke des späteren Siegers nicht mehr folgen und schrammte an einer Medaille mit weniger als zwei Sekunden nur knapp vorbei. Matthäus erzielte in 8:33,17 min nicht nur eine neue persönliche Bestleistung, sondern war unter den hochgemeldeten U18-Athleten der mit Abstand schnellste Läufer.

Sein Teamkollege Tim Kalies ging über 1500 m an den Start. Im Vorlauf hatte er sich zunächst direkt fürs Finale qualifiziert und gehörte als Titelverteidiger zum engen Favoritenkreis um die Goldmedaille. Der Finallauf gestaltete sich von Beginn an sehr unruhig. Kalies wurde Opfer der harten Positionskämpfe und stürzte wenige Runden vor dem Ende. Da genau in dem Moment auch die Attacke aus der Spitze heraus erfolgte, waren die Medaillenchancen zerstört. Er konnte sich am Ende noch auf den 10. Rang vor-



Tim Kalies' Hoffnungen auf eine gute Platzierung platzten durch einen Sturz während harter Positionskämpfe. IMAGO/BEAUTIFUL SPORTS

kämpfen. Anna Malena Wolff López lief einen couragierten Vorlauf und erzielte in diesem den fünften Rang. Da ihr Vorlauf der langsamste war, reichte es nicht ganz, um sich über die Zeit für das Finale zu qualifizieren. s.k.

Eine Alternative im MTV-Rückraum

Antonevitch empfiehlt sich beim Braunschweiger Handball-Drittligisten für mehr Spielzeit

Torben Ritzinger

Braunschweig. Mehrfach bekam er Pässe mit hohem Druck in die Lücke der Nienburger Abwehr gespielt und stieß mit Überzeugung durch die gegnerische Deckung: Gegen die Körperlichkeit von Artjom Antonevitch fand die HSG Nienburg am vergangenen Samstag kaum ein Gegenmittel.

Auch dank der sechs Treffer des rechten Rückraumspielers gewann Handball-Drittligist MTV Braunschweig nach ein paar Startschwierigkeiten mit 37:25 (17:13). Antonevitch kam erst nach der Pause richtig in Schwung und erzielte dort vier seiner Tore mit seinem kräftigen, linken Wurfarm. „Ich würde nicht sagen, dass wir Nienburg unterschätzt haben“, meint er. Dennoch tat sich der MTV gegen das Tabellenschlusslicht gut 20 Minuten lang schwer. Die ersten beiden Treffer von Antonevitch zum 11:11 und 12:11 (24.) läuteten die Wende ein.

Dieser profitierte am vergangenen Spieltag vom krankheitsbedingten Fehlen von Johannes Krause. So rutsche der 29-Jährige in die erste Sieben von MTV-Trainer Volker Mudrow. „Es ist ein gemischtes Gefühl, man freut sich, wenn man

reinkommt und etwas bewirken kann“, sagt Antonevitch. Er zeigt sich dankbar, dass Mudrow ihm vertraut und in Nienburg die Chance gab, sich für mehr Einsatzminuten zu empfehlen. „Wenn man auf der Bank ist, geht es darum, gute Stimmung zu verbreiten“, beschreibt Antonevitch den Zwiespalt, in dem er steckt, wenn er sich hinter den gesetzten Rückraumspielern Krause und Lukas Friedhoff anstellen muss.

Mit Letzterem bildete er in Nienburg nun ein alternatives erstes Rückraumduo. Friedhoff konnte dank Antonevitch sogar auf seiner eigentlichen Stammposition im linken Rückraum spielen und warf fünf Tore. So wurde der veränderte Rückraum zu einem Erfolgsgaranten für den Sieg des MTV.

Antonevitch trug dabei einen

Wir würden uns natürlich auch auswärts die Unterstützung wünschen.

Jan-Bennet Kanning Rechtsaußen des MTV Braunschweig.

3. Liga Staffel Nord

DHK Flensburg – SG Hamburg-Nord	30:27
SVM Schwerin – HSV Hannover	23:31
HSG Ostsee N/G – TuS Vinnhorst	22:37
TSV Altenholz – Stralsund.HV	28:28
HSG Nienburg – MTV Braunschweig	25:37
HV Wilhelmshaven – TSV Burgdorf II	33:28

1. Vinnhorst	1918	0	1	626:471	36:2
2. Braunschweig	2015	2	3	614:494	33:7
3. Stralsund	2012	3	5	609:559	27:13
4. Wilhelmshaven	2011	4	5	583:556	26:14
5. Hannover	2012	2	6	612:573	26:14
6. Altenholz	2111	2	8	605:595	24:18
7. OHV Aurich	19	3	7	556:554	21:17
8. HSG Ostsee N/G/21	8	211	644:660	18:24	
9. Burgdorf II	20	7	5	856:582	18:22
10. SG Hamburg-Nord/20	6	212	535:578	14:26	
11. DHK Flensburg	21	4	017	574:670	8:34
12. SVM Schwerin	21	3	117	557:635	7:35
13. Nienburg	20	2	018	504:656	4:36

Knieschutz, denn im vergangenen Jahr verletzte er sich im rechten Knie fast so schwer wie möglich: vorderes Kreuzband gerissen, Innen- und Außenmeniskus kaputt und einen Oberschenkelhalsbruch gab es noch oben drauf.

Doch der als Personalcoach viel mit Mentalitätsfragen beschäftigte, gläubige Mensch erklärt: „Angst habe ich eigentlich keine mehr.“ Er liebe und lebe Handball zu sehr, als dass er sich von der Verletzung die Freude am Sport nehmen lasse. „Der Liebe Gott schenkt uns Momente zum Lernen, aber auch solche, in denen er uns Halt gibt“,

spricht Antonevitch von seinen Überzeugungen.

Wenn er auf dem Feld stehe, überlegt er daher nicht groß, ob er sich in den Zweikampf mit den gegnerischen Abwehrreihen begibt. „Ich weiß in der Situation, dass ich da durchgehe“, erzählt er.

Derweil spricht Volker Mudrow davon, dass der MTV am nächsten Samstag gegen Aurich vor heimischer Kulisse die Aufstiegsrunde klarmachen möchte. Denn Verfolger Stralsund holte in Altenholz nur einen Punkt. „Dann müssen wir schauen, wer die Gegner werden und uns überlegen, wie wir dahin fahren“, sagt er.

Zuletzt in Nienburg fehlte der Support von Braunschweiger Gästefans nämlich fast vollständig. „Wir würden uns natürlich auch auswärts die Unterstützung wünschen“, erzählt Rechtsaußen Jan-Bennet Kanning mit Blick in Richtung Saisonfinale.

Doch nun freue er sich erstmal mit seinen Teamkollegen auf das anstehende Handballfest in der Halle Alten Waage: „Gegen Wilhelmshaven war die Stimmung überragend – so gut wie nie, seit ich hier bin“, erinnert sich Kanning und hofft auf einen großen Jubeltag.

Felix Weber wird Zwölfter auf Gran Canaria

Braunschweig. Ultramarathon-Läufer Felix Weber bereitet sich derzeit auf den Kanarischen Inseln auf die Deutschen Meisterschaften im 24-Stunden-Lauf, die an Pfingsten in Braunschweig stattfinden, und im 100-km-Lauf vor (wir berichteten).

Beim verletzungsbedingt ersten Wettkampf seit fast einem Jahr lief der Braunschweiger am Samstag ein gutes Ergebnis ein. Den Transgrancanaria Advanced (84 km, 4900 Höhenmeter) beendete er als 12. von 486 Teilnehmern (9:15:05 Stunden). „Ich bin super happy,

Ich bin super happy, dass ich wieder da anknüpfen konnte, wo ich vor der Verletzung aufgehört habe.

Felix Weber, Ultramarathon-Läufer aus Braunschweig, über seinen Start auf den kanarischen Inseln.

dass ich wieder da anknüpfen konnte, wo ich vor der Verletzung aufgehört habe“, erklärte der 35-Jährige nach dem „fast perfekten Lauf“, für den ihm aber noch Bergab-Training gefehlt habe: „Ich habe meine Oberschenkel schon früh gespürt.“ cm



Felix Weber auf den Kanarischen Inseln FELIX WEBER/OH

Dreimal knapp verloren – da ärgerte sich auch der Ersatzmann

Alexander Thiele ist einer von fünf Bundesliga-Bogenschützen, die mit dem SV Querum beim Finale in Wiesbaden antraten

Henning Thobaben

Braunschweig. Geschossen hatte Alexander Thiele beim Bundesliga-Finale der Bogenschützen in Wiesbaden nicht. Der 37-Jährige war von vornherein als Ersatzmann beim SV Querum mit nach Hessen gereist. Auf einen möglichen Kurzeinsatz hatte der Kaderneuling von sich aus verzichtet. „Ich hatte früh gemerkt, dass es an diesem Tag keinen Sinn machen würde“, erklärte der Sportler. Und so schaute er zu, wie das Stammpersonal in Person von Johanna Heinzel, Thomas Hasenfuß und Heiko Keib die Braunschweiger Fahne hoch hielt. Am Ende war hoch aber nicht hoch genug.



Bildeten in Wiesbaden ein Fünfer-Team (von links): Alexander Thiele, Henrike Heinzel, Thomas Hasenfuß, Johanna Heinzel und Heiko Keib. THOBABEN

Trotz einer guten Leistung schieden die Querumer nach drei Niederlagen als Letzter in ihrer Vierergruppe aus und verpassten die Qualifikation für das Halbfinale. Die Gegner, sagte Thiele, seien

harte Brocken gewesen. Aber bereits im ersten Match gegen die BSG Ebersberg sei mehr drin gewesen. Doch weil seine Mannschaft die ersten drei Pässe mit jeweils einem Ring weniger als der Gegner

abschlossen, war das Duell vorzeitig verloren. Gegen den Bogensportclub BB-Berlin lief es ähnlich knapp. Erst nach einem 58:59 in der entscheidenden fünften Pässe standen die Querumer als Verlierer fest. Im letzten Gruppenmatch gegen die SGi Welzheim unterlag der SV ebenfalls knapp mit 4:6-Punkten und war dadurch endgültig draußen.

„Alle haben sich in guter Form präsentiert. Keiner muss sich den Vorwurf gefallen lassen, gepatzt zu haben“, meinte Thiele. Der Schütze war erst vor der Saison zum Kader gestoßen. Der Kontakt war über Thomas Hasenfuß zustande gekommen. Beide schießen parallel

auch für den Turnverein „Gut Heil“ Zerbst in ihrer Heimat in Sachsen-Anhalt. Thiele selbst war vor zwölf Jahren und damit recht spät zu dem Sport gekommen. „Ich habe vorher 13 Jahre lang aktiv Volleyball gespielt. Irgendwann hat der Rücken nicht mehr mitgemacht“, erklärte er. Das Bogenschießen habe für eine Stärkung der Rückenmuskulatur gesorgt, die für ihn ein Segen ist. „Der Sport war praktisch mein Heilmittel, um nachts wieder ruhig schlafen zu können.“

SV-Präsident Thorsten Wendt zeigte sich ebenfalls zufrieden mit den Leistungen der Schützen. „Es war wirklich sehr knapp. Und leider hatten wir die stärkere Gruppe er-

wischt“, bilanzierte er. Das Endergebnis gibt ihm Recht: Mit dem späteren Meister Ebersberg und Welzheim zogen zwei Querumer Gruppengegner ins Finale ein.

„Es ist schade, weil die Mannschaft mehr verdient gehabt hätte“, meinte Wendt. Schließlich habe das Team nach zwei von vier Wettkampftagen noch die Tabelle der Nordstaffel angeführt. Doch das Fehlen von Florian Floto sei letztlich nicht zu kompensieren gewesen. Nächster sportlicher Höhepunkt: Vom 31. Juli bis 6. August finden in Berlin die Weltmeisterschaften für Compound- und Recurve-Schützen statt – allerdings ohne Aktive des SV Querum.